

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 12 Monate Fr. 5.—, 6 Monate „ 3.—, 3 Monate „ 2.—

Für das Ausland: 12 Monate Fr. 7.50, 6 Monate „ 4.50, 3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Pettizelle oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Pettizelle oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse: 12 mois Fr. 5.—, 6 mois „ 3.—, 3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger: 12 mois Fr. 7.50, 6 mois „ 4.50, 3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Ablösungen der Neujahrs-Gratulationen. Exonération des Souhais de Nouvelle-Année.

Durch einen Beitrag zu Gunsten der Fachschule des Schweizer-Hotelier-Vereins haben sich von den Neujahrsgratulationen entbunden: Par un don au profit de l'École professionnelle de la Société suisse des Hôteliers, se sont exonérés des souhaits de nouvelle-année:

Table listing names and amounts for New Year's greetings, including Herr Aminger, Bossi J. A., Brunner-Legler, Bucher-Durrer, Caplazi Ch., etc.

Summa Fr. 2107.50

Küchen-Philosophisches.

Wenn Brillat-Savarin, der bedeutendste Kochkünstler... so konnte man vor einiger Zeit in einem schweiz. Fachblatt lesen. Ja, wenn Brillat-Savarin ein Kochkünstler gewesen wäre; dass er aber keiner war, das schien der Schreiber des obgenannten Ausdrucks nicht zu wissen.

Wir ersehen daraus, dass es nicht die Quantität, sondern die Qualität ist, welche Genüsse, Wohlbehagen und geistige Anregung bringt. Mode-Zeitungen und sensationsbedürftige Tagesblätter bereiten uns zeitweilig das mundwässernde Vergnügen, durch Anfragen an bedeutende Persönlichkeiten aus Diplomaten, Künstler-, Schriftsteller- und andern Geistes-Korymbenkreisen, mit was für Lieblingspeisen sie ihre Geistesfutterale füttern; zwei, selten drei Gerichte, hört man nennen, mitunter sehr prosaische, aber ein regelrechtes, ganzes Menü.

Der 'Figaro' wies vor einiger Zeit darauf hin, und die 'Wochenschrift' hat in No. 40

davon Notiz genommen, dass die Spezialitäten-Küche, welche doch manches Geschäft zur Blüte und manchen Inhaber in gute Verhältnisse brachte, zu wenig gepflegt werde. Als Kuriosum sei mitgeteilt, dass heute ein saures Züri-Leberli eine Tages-Delikatessen-Platte im Hollandhouse, einem der grössten Hotels in New-York, ist.

Die heutigen Menus sind überladen; mancher Gang wird nur zum Auffüllen hergestellt und die gewöhnlichen Table d'hôte-Menüs eifern den Festdinern nach.

Hören wir einmal, was der witzige H. Heine über die diversen Landesküchen sagt: *)

Jedes Land hat seine besondere Küche und seine besondere Weiblichkeit und hier ist alles Geschmacksache. Der Eine liebt gebratene Hühner, der Andere gebratene Enten; was mich betrifft, ich liebe gebratene Hühner und gebratene Enten und noch ausserdem gebratene Gänse. Vom hohen, idealischen Standpunkte betrachtet, haben die Weiber überall eine gewisse Ähnlichkeit mit der Küche des Landes. Sind die britischen Schönen nicht eben so gesund, nahrhaft, solide, konsistent, kunstlos und doch so vortrefflich wie Allenglands einfach gute Kost: Roastbeef, Hammelsbraten, Pudding in flammendem Cognac, Gemüse in Wasser gekocht, nebst zwei Saucen; wovon die eine aus zerlassener Butter besteht? Da lüchelt kein Fricassée, da täuscht kein flatterndes Vol-au-vent, da seufzt kein geistreiches Ragout, da tadeln nicht jene tausendartig gestopften, gesotteten, aufgehöpften, gerösteten, durchzuckerten, pikanten, deklamatorischen und sentimentalen Gerichte, die wir bei einem französischen Restaurant finden und die mit den schönen Französinen selbst die grösste Ähnlichkeit bieten! Merken wir doch nicht selten, dass bei diesen ebenfalls der eigentliche Stoff nur als Nebensache betrachtet wird, dass der Braten selber manchmal weniger wert ist als die Sauce, dass hier Geschmack, Grazie und Eleganz die Hauptsache sind. Italiens gelbette, leidenschaftswürzte, humoristisch garnierte, aber doch schmechtend ideale Küche trägt ganz den Charakter der italienischen Schönen. O, wie selne ich mich manchmal nach den lombardischen Stuffed and Zampettis, nach den Fegatellis, Tagliarinis und Broccolis des goldseligen Toscana! Alles schwimmt in Oel, trägt und zärtlich und trillert Rossini's süsse Melodien und weint vor Zwiebelduft und Sehnsucht! Den Makaroni musst du aber mit den Fingern essen und dann heisst er: Beatrice!

Nur gar zu oft denke ich an Italien und am östesten des Nachts. Vorgestern träumte mir, ich befände mich in Italien und sei ein bunter Harlekin und läge recht faulenzisch unter einer Trauerweide. Die herabhängenden Zweige dieser Trauerweide waren aber lauter Makaroni, die mir lang und lieblich bis ins Maul hineinfielen; zwischen diesem Laubwerk von Makaroni flossen statt Sonnenstrahlen lauter gelbe Butterströme, und endlich fiel von oben herab ein weisser Regen von geriebenem Parmesankeise.

Ach! von geträumten Makaroni wird man nicht satt — Beatrice!

Von der deutschen Küche kein Wort. Sie hat alle möglichen Tugenden und nur einen einzigen Fehler; ich sage aber nicht, welchen. Da gibts gefühlvolles, jedoch entschlossenes Backwerk, verliebte Eierspeisen, tüchtige Dampfnudeln, Gemütsuppe mit Gerste, Pfannkuchen mit Äpfeln und Speck, tugendhafte Hausklöse, Sauerköhl — wohl dem, der es verdauen kann. Was die holländische Küche betrifft, so unterscheidet sie sich von letzterer, erstens durch Reizlichkeit, zweitens durch die eigentliche Leckerheit. Besonders ist die Zubereitung der Fische unbeschreibbar liebenswürdig. Rüh-

*) H. Heine. Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelecoppski 1831.

rend inniger und doch zugleich tief sinnlicher Sellerieuft. Selbstbewusste Naivität und Knoblauch. Tadelhaft jedoch ist es, dass sie Unterhosen von Flanel tragen; nicht die Fische, sondern die Schönen des meerumspielten Holland's.

Hamburg ist die beste Republik. Seine Sitten sind englisch und sein Essen ist himmlisch. Wahrlich, es gibt Gerichte zwischen dem Wandrahmen und dem Dreckwall, wovon unsere Philosophen keine Ahnung haben. Die Hamburger sind gute Leute und essen gut. Ueber Religion, Politik und Wissenschaft sind ihre respectiven Meinungen sehr verschieden, aber in Betreff des Essens herrscht das schönste Einverständnis. Mögen die christlichen Theologen dort noch so sehr streiten über die Bedeutung des Abendmahles, sehr verschieden, aber in Betreff des Essens herrscht das schönste Einverständnis. Mögen die christlichen Theologen dort noch so sehr streiten über die Bedeutung des Abendmahles, sehr verschieden, aber in Betreff des Essens herrscht das schönste Einverständnis. Mögen die christlichen Theologen dort noch so sehr streiten über die Bedeutung des Abendmahles, sehr verschieden, aber in Betreff des Essens herrscht das schönste Einverständnis.

O ihr Götter! In den ersten vier Wochen, wie selnte ich mich zurück nach den Raucheislichkeiten und nach den Mocketurteltauben Hammonia's!

Die ber—ühte Schweiz. Kur- und Reise-Zeitung

lässt gegenwärtig wieder Postkarten folgenden Inhalts vom Stapel:

Zürich, den 4. Januar 1899.

Wir beehren Sie hiermit, dass wir uns erlauben werden, Ihre werthe Adresse in das Hotelverzeichnis unseres Blattes aufzunehmen, was von grossem Werte für Ihr Geschäft ist.

Falls wir bis zum 7. a. c. ohne gegenteilige Nachricht sind, nehmen wir an, dass Sie mit uns einverstanden sind und werden wir so frei sein, den Betrag für das erste Semester 1899 mit Fr. 5 per Nachnahme zu erheben.

Auf verschiedene Anfragen hin erklären wir hiermit zu wiederholtem Mal, dass aus einer derart hergeleiteten Forderung nie eine Zahlungspflicht entstehen kann. An Dreistigkeit lässt dieselbe allerdings nichts zu wünschen übrig, sie ist aber weiter nichts, als eine Spekulation auf Leichtgläubigkeit; von dem 'grossen Werte', welche eine derartige Annonce haben soll, gar nicht zu reden.

Ein neues illustriertes Hotel-Adressbuch.

Wir werden von verschiedenen Seiten über den Wert oder Unwert eines Reklamewerkes angefragt, welches gegenwärtig in Berlin im Entstehen begriffen ist und vom Verlag Internationaler Verkehrs- und Reisebücher unter dem Titel 'Grosses Illustriertes Hotel-Adressbuch' herausgegeben werden soll. Wenn auch der Name der Verlagsfirma dafür bürgt, dass es sich hier nicht um etwas Unreelles handelt, so will uns das im Wurf liegende Werk nicht als das erscheinen, als was es von den Verlegern in wohlklingenden Satzbindungen geschillert wird, nämlich als ein bis jetzt schwer vermisstes und für den Reisenden absolut notwendig gewordenes Nachschlagebuch.

Das Buch soll ein Prachtwerk werden, versprechen die Verleger, und soll alles in den Schatten stellen, was bisher zu Reklamewecken gedient hat, um dies glaubhaft zu machen, bedient sich die Firma des veralteten Mittels, alle Kurs- und Reise-Handbücher, sowie die Zeitungen und illustrierten Blätter als für Reklame unzweckmässig zu erklären, und doch wird die betreffende Verlagsfirma, deren Spezialität die Herausgabe von Verkehrs- und Reisehandbüchern schon seit Jahren ist, es bis jetzt kaum verschämt haben, in ihre, nun von ihr selbst als unzweckmässig erklärten Bücher, Hotelannoncen zu neuerem Preise aufzunehmen.

Das illustrierte Hotel-Adressbuch soll in einer Auflage von 100,000 Exemplaren erscheinen, wobei es jedem Hotelier freisteht, sein Haus in so viel Exemplaren aufnehmen zu lassen, als ihm beliebt, d. h. bis zu einem Maximum von 10,000 Exemplaren, wobei im Prospekt hervorgehoben ist, dass die halbe Seite nur einen Pfennig per Exemplar kostet.

Wir müssen gestehen, dass diese Art und Weise der Berechnung sehr schlau angelegt ist, um sie möglichst mundgerecht zu machen. Einen Pfennig per Exemplar, wie wenig, und doch würde dies die hübsche Summe von 1000 Mk. ausmachen, wenn eine halbe Seite in der Gesamtauflage erscheinen würde. Sich nur auf etwa 1000 oder auch 10000 Expl. zu abonnieren, dürfte von zweifelhaftem Wert sein, da selbst die Verleger nicht wissen können, ob eine Serie von 10,000 Büchern in der Weise zum Vertrieb gelangt, dass sie für die darin enthaltenen Annoncen überhaupt von Wert ist. Ist eine Annonce aber in der Gesamtauflage enthalten, so lässt sich wenigstens annehmen, dass sie in einem Teil derselben von etwelchem Nutzen ist.

Gelingt das Unternehmen, d. h. erweist es sich als ein 'Geschäft', dann wird es wohl nicht zu lange dauern, bis eine zweite Auflage in Angriff genommen wird und dann mögen Diejenigen, welche die 'günstige und vorteilhafte Gelegenheit' diesmal verpasst haben, das Versäumte nachholen. Bis dahin wird es auch möglich sein, etwas mehr über den Wert oder Unwert des Werkes berichten zu können.

Die Bevölkerung der Erde beträgt nach den neuesten Schätzungen 1,480,000,000. Dieselben verteilen sich auf die verschiedenen Erdteile in folgender Weise: Asien 825,954,000, Europa 357,379,000, Afrika 16,393,300, Amerika 121,713,000, Ozeanien u. Polargebiete 7,500,400 und Australien 3,230,000. Von je 1000 Bewohnern der Erde leben 558 in Asien, 242 in Europa, 111 in Afrika, 82 in Amerika, 5 in Ozeanien und Polargebieten, dagegen nur 1 in Australien. Asien wird also von mehr als der Hälfte der Bewohner der Erde bevölkert, Europa von nahezu einem Viertel.



Vermischtes.

Spargelkultur. Professor M. Maeker in Halle bespricht in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau die Frage, wie Spargelbeete gedüngt werden müssen. Seine Ausführungen sind um so interessanter, als Spargelanlagen in der Umgebung von Halle, die nach seinen Vorschriften gedüngt wurden, nicht nur eine bisher ungeahnte Höhe des Ertrages brachten, sondern auch statt der bisherigen bitteren und harten Pfeifen zarten, süßen, weissen wohlchmeckenden Spargel lieferten. Die auch sonst für Gartenfreunde recht interessante Nummer des Ratgebers wird auf Wunsch gern umsonst zu Gesicht von dem Geschäftsinhaber in Frankfurt a. O. Oeder.

Der Herr der Schöpfung. Von der „chemischen Bewertung“ des Menschen liest man in der „Agence Ottomane“: Ein „deutscher Gelehrter“ hat ausgerechnet, dass die „Stoffe“ eines 68 Kilogramm wiegenden Menschen in der Substanz von 1200 Hühneriern enthalten sind. Im luftförmigen flüssigen Zustande würde derselbe Mensch 98 Kubikmeter Gas und genug Wasserstoffgas liefern, um einen Ballon mit einer aufsteigenden Kraft von 70 Kilogramm fortzubewegen. Im normalen Zustande enthält der menschliche Körper genug Eisen, um sieben grosse Nägel, so viel Fett, um 6 Kilogramm Kerzen, so viel Carbon, um 65 grosse Bleistifte anfertigen zu können. Aber das ist noch nicht alles! Der Mensch trägt so viel Phosphor in sich, dass er für rund 820,000 Streichhölzchen ausreichen würde. Ausserdem sind noch 20 Kaffeelöffel Salz, 50 Stück Würfelzucker, 42 Liter Wasser und einige kleine Prisen wenig bekannter, chemischer Substanzen vorhanden.

Wie man Erbsen unfehlbar in kurzer Zeit weich kocht. Will die Hausfrau sicher gehen und unfehlbar weiche Erbsen beim Kochen erhalten, so darf sie dem Wasser, worin sie gekocht werden sollen, nur etwas Soda beimischen. Ein Kaffeelöffel voll reicht zu einer Mahlzeit für sechs Personen vollkommen aus. Auf diese Weise kochen selbst Erbsen, die mehrere Jahre alt sind, ganz gut weich. Auf einem andern, freilich umständlicheren Wege erreicht man denselben Zweck. Man lässt nämlich die Erbsen 12 bis 18 Stunden lang in lauem Wasser weichen, dann das Wasser abtropfen und schichtet die Erbsen in Haufen auf. Nach Verlauf von 24 Stunden sind die Erbsen gekieimt und können dann sofort zum Kochen verwendet werden. Bei diesem Verfahren kochen sich die Erbsen nicht allein weich, sondern nehmen auch einen angenehmen Geschmack an, der sich mehr den jungen Erbsen nähert, ebenso sind sie auch leichter zu verdauen. Was hier von den Erbsen gesagt ist, gilt natürlich auch von andern Hülsenfrüchten.

Ein interessantes Object für die Pariser Weltausstellung. Im Atelier der Bildhauer Laurenti und Sartorio in Bern war dieser Tage ein interessantes Object für die Pariser Weltausstellung zu sehen. Zwei Genfer Architekten hatten die originelle Idee, für diese Ausstellung die Erbauung eines riesigen Henkelkorbes von 30 Meter Höhe im Stile Louis XV vorzuschlagen. Der vorgelegte Plan wurde gutgeheissen, und alsbald wurde im erwähnten Atelier das äusserst zierliche Gipsmodell meisterhaft ausgeführt. Dasselbe wandert nächster Tage nach Paris, um der Ausstellungscommission vorgelegt zu werden. Der kreisrunde Riesenkorb wird vier Stockwerke mit einer Terrasse erhalten. Jedes Stockwerk birgt Säle für Theater, Café-Restaurants, Magazine u. s. w. Die äussere Architektur ist sehr geschmackvoll ausgeführt. Tüchtige Fenster, Balkone und Galerien schmücken die Fassaden. Oben wölbt sich der Korb in gewaltigem Bogenrande vorwärts. Das ganze Gebäude krönt der gewaltige Henkel von etwa 20 Meter Höhe. Zu der kürnen Konstruktion wird ein gewaltiges Eisengerüst aufgeführt

werden müssen. Wenn der Bau mit seinen eleganten Formen und den reichen Verzierungen auf weissem Grund zur Ausführung gelangt, so wird er, namentlich nachts in elektrischer Beleuchtung, obwohl an Höhe dem Eiffelturm weit nachstehend, doch ein würdiges Pendant zu demselben werden und eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bilden.

Der Phonograph im Fernsprechbetriebe. Um die Arbeit der Beamten auf das geringste Mass zu beschränken, sind bei dem in San Francisco und Chicago eingeführten sogenannten „Fernsprech-Express-System“ von Sabin und Hampton im Vermittelungsamt zwei Phonographen aufgestellt; der eine Phonograph wiederholt beständig den Satz: „Besetzt. Bitte wieder rufen,“ während der zweite mit gleicher Regelmässigkeit wiederholt: „Der gerufene Teilnehmer antwortet nicht.“ Jeder Phonograph spricht in ein Mikrophon, das in gewöhnlicher Weise mit einer Batterie und der primären Wicklung einer Induktionspule verbunden ist. Die Enden der zu den beiden Phonographen gehörigen sekundären Wicklungen führen zu je einer Klinke. Wenn der Beamte am Schranke hört, dass die Leitung eines gewünschten Teilnehmers besetzt ist, so steckt er den Stöpsel der Leitung, mit welcher der rufende Teilnehmer verbunden ist, in die entsprechende Phonographenklinke, und die Mitteilung „Besetzt. Bitte wieder rufen“ wird dem rufenden Teilnehmer durch den Phonographen übermittelt. In ähnlicher Weise teilt der Beamte dem rufenden Teilnehmer mit, dass der zweite Teilnehmer nicht antwortet. Auf den ersten Blick wird der Gebrauch des Phonographen zu diesem Zwecke als das Aeusserste erscheinen, was zur Ersparung von Arbeit erdacht ist; aber die Einrichtung ermöglicht es auch dem Beamten, einen zweiten Teilnehmer zu bedienen, während er dem ersten Teilnehmer mitteilt, dass die Leitung des gewünschten Teilnehmers besetzt ist, oder dass dieser Teilnehmer nicht antwortet.



Arosa. Die grossen internationalen Wett-schlitzen finden am 23., 24. und 26. Januar statt.

Zürich. Das Variété-Theater wird auf 1. Oktober nächstbin eröffnet werden können.

Frankfurt a. M. Das Hotel Reichhof kaufte Herr Ed. Zeissler, früher Direktor des Schlosshotels zu Heidelberg.

Grindelwald wird als Winterkurort von Jahr zu Jahr bedeutender. Gegenwärtig weilen 250 Wintergäste dort, ausschliesslich Engländer.

Am Steinhuder Meer in Schaumburg-Lippe wird ein Badehotel erbaut, das nächsten Sommer in Betrieb genommen werden soll.

Graubünden. Der bisherige Besitzer des Stalhbades Peiden, Herr Huber, hat dieses Bad an die Familie Wenger, z. Z. Leiter des Hotel Lukmanier in Lanz verkauft.

Konstanz. Das Hotel d'Angleterre ging für 2 1/2 Millionen Kronen in den Besitz eines Konsortiums über. Die Inhaber, Herren Schultz und Heene, bleiben in ihrem Pachtverhältnis.

Zürich. Die Zahl der in den Gasthöfen Zürichs bis Ende November abgestiegenen Fremden beträgt 225,208 gegen 216,281 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Basel. (Mitg. vom Verkehrsdepartement.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verlossenen Monats Dezember in den Gasthöfen Basels 10726 Fremde abgestiegen. (Dez. 1897: 7347.)

Solothurn. Für die Weissensteinbahn hat die Gemeinde Münster eine Subvention von 75,000 Fr. bewilligt, nachdem die Bürgergemeinde eine solche von 25,000 Fr. beschlossen hatte. Die Gemeinde Cremine hat 40,000 Fr. beschlossen.

Genf. Im Hotel Bristol, Rue du Mont-Blanc, sind durch einen heftigen Brandausbruch der Dachstuhl und die obersten Wohnräume zerstört worden. Der Schaden durch Feuer und Wasser ist sehr bedeutend; die Angestellten verloren dabei sämtlich ihr Effekten.

Den Kurort Königswart, zwischen Marienbad und Eger, Eigentum des Fürsten Metternich, hat samt allen Quellen der Besitzer des Hotel Bristol in Wien, Herr Karl Wolf, auf 60 Jahre gepachtet. Die vorhandenen Bade- und Kurlhäuser werden vergrössert, ein grosses Hotel und eine Kaltwasserheilanstalt neu erbaut.

Spiez. Unter dem Namen Verschönerungsverein von Spiez gründete sich, mit dem Sitz in Spiez, ein Verein, welcher durch Anlage und Unterhalt von Spazierwegen, Anbringen von Ruhebänken, Wegweisern u. dergl. die Hebung des Fremdenverkehrs in Spiez zum Zwecke hat. Präsident ist Herr Bassler, vom Hotel Spiezhof in Spiez.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Dez. bis 23. Dez. 1898: Deutsche 689, Engländer 657, Schweizer 311, Holländer 138, Franzosen 172, Belgier 70, Russen 163, Oesterreicher 33, Amerikaner 35, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 54, Dänen, Schweden, Norweger 54, Anwesende anderer Nationalitäten 13. Total 2143. Darunter waren 40 Passanten.

Hoflieferant, Hofhotelier und Hoftraiteur unterzeichnet ein Hotelier der sächsischen Hauptstadt die Neujahrsglückwunschkarten an seine Kollegen. Wie uns mitgeteilt wird, soll der Betreffende eine dieser Karten zurückverlangen haben mit dem Wunsche, es möge ihm in neuen Jahre noch ein vierter Titel, mit 77, wie er in früheren Zeiten einer drollig-witzigen Person von Monarchen verliehen wurde, zu Teil werden.

Flüchtiger Defraudant. Im Anzeigenteile der heutigen Nummer ist eine Belohnung ausgesetzt für die Ergreifung eines gewissen Schmidt aus Kopenhagen, der dort 10,000 Kronen unterschlug. Es ergab sich, dass S. sich Ende Dezember, 4 Wochen nach seiner Flucht noch in Deutschland aufhielt, obne dass er, trotz seiner auffallenden Erscheinung (siehe Signalment in der Annonce) ergriffen worden wäre.

Basel. Mehrere Angestellte eines hiesigen Hotelbesizers kürzlich wiederum des Oefers ergriffenen Hochstapeln. Durch sein sicheres Auftreten wusste sich derselbe Beträge von Fr. 50 zu erschwindeln, blieb überdies die Hotelrechnung schuldig und verschwand eines schönen Tages spurlos. Die nachherige Verhaftung des Hochstaplers stockbrieflich verfolgte Reisender sein, der auch andere Hotels mit seinen erfolgreichen Operationen in ähnlicher Weise beglückte.

Vom Bodensee wird gemeldet: Die Arbeiten an der Schlusslinie an der Bodenseegürtelbahn Ueberlingen-Markdorf-Friedrichshafen schreiten schnell vorwärts. Da nach Vollendung dieser Strecke die diesseitige Güterbahn geschlossen ist, müssen auf ihr, um mit den jenseitigen Schweizerbahnen gleichen Schritt zu halten, direkte Güter- und Schnellzüge (Bregenz via Schwarzwald, Mannheim) eingeschaltet werden, wodurch einer der Hauptplätze der ganzen Strecke, Ueberlingen a. See, in wirtschaftlicher Beziehung bedeutend gewinnt.

Homburg. Das Park-Hotel ist durch Ankauf eines Nebenhauses vergrössert worden und das Grand Hotel Metropole wird zu nächsten Saison durch eine neu erbaute Dependence in seinem Parke erheblich mehr Räume haben als bis jetzt. — Die Thätigkeit der Ueberlingen-Gesellschaft, welche die Neufassung und Tiefbohrung der seitherigen und Erschliessung weiterer Quellengebiete gerichtet, zeigt bereits schöne Erfolge, denn es wurde ein Soolspünder entdeckt, der zu grossen Erwartungen berechtigt.

Neuhausen. Herr Adolphe Rochedieu-Segesser dessen Ehefrau, Marie Rochedieu-Segesser, von Chêne-Bouvier (Genève) gezeugt, Segesser und Theres Segesser, diese zwei von Luzern, alle in Neuhausen, haben laut Handelsamtsblatt, unter der Firma Rochedieu-Segesser & Cie. in Neuhausen eine Kollektivgesellschaft eingezogen, welche am 20. Dez. 1898 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist die Gesellschafter Adolphe Rochedieu-Segesser und Leopold Segesser allein befugt. Natur des Geschäftes: Betrieb des Hotel Schweizerhof.

Aus Münster im Oberelsass wird geschrieben: „Das französische Hotel auf der Schlucht wurde vor einigen Tagen in Gerardmer öffentlich versteigert und von Herrn Defraudo an einem schweizerischen Hotelier zum Preise von 150,000 Franken zur gemeinschaftlichen Bewirtschaftung angekauft. Das auf deutscher Seite gelegene „Hotel Altenburg“, das dem unlängst verstorbenen Grossindustriellen Alfred Hartmann gehörte und welches schon sechs Jahren und noch für längere Zeit unter der Leitung des Herrn Michel von Luzern steht, wurde durch Vermitteln des Erblassers der Stadt Münster zur Nutzung übergeben.“

Chicago. Ein aufregendes Wettrennen hat am 2. Januar in Chicago stattgefunden. Zwei der grössten Lokomotiven der beiden ersten Eisenbahngesellschaften der Union haben eine Wettfahrt von Chicago nach Omaha, d. h. über eine Entfernung von 400 englischen Meilen gemacht. Die eine zog zwei Postwaggons und einen Salonwagen, die andere 4 Postwagen. Der Preis der Wettfahrt ist der Regierungspostvertrag, der dergleichen Eisenbahngesellschaft zufällt, deren Maschine als Sieger aus dem Rennen hervorgeht. Die Reineinnahme aus diesem Verträge wird auf 5 Millionen Fr. geschätzt. Das Resultat ist noch nicht bekannt.

Ein hübsches Neujahrsgeschenk ist dieser Tage ca. 1000 Schweizerhotels von Saxon aus zugegangen, nämlich ein mildliches Körbchen, enthaltend eine Musterkollektion der bedeutendsten Industrien aus der Lebensmittelbranche, als: Feutconfits, Confiture d'abricots, Sirop de framboise, Grande Liqueur des Chateau-Vieux, dies alles aus

der Conserven-Fabrik von Saxon; ferner: ein Büchsenchen Viking Milk aus der Fabrik von Nestlé in Vevey, ein Schichtelchen Biscuits Pernot, Anchoy's aus der Midlothian Preserving Co. London, zwei Päckchen Chocolat Kohler, ein Büchsenchen Crèmeclair und ein Päckchen The High-Life.

Preussen. Der Zulauf der Patienten zu dem Pastor Felke in Reppelen, der den sündigen Adam durch Lehmbäder kuriert, dauert fort. Wie der „Rhein-Westf. Zig.“ versichert, waren gleich 120 bis 150 Patienten dort, von denen jedoch nur ein Teil zur Konsultation gelangte; die Karten seien bis Februar vergeben. Im Uebrigen hat sich eine Aktiengesellschaft „Jungborn“ gegründet mit einem Grundkapital von 500,000 Mark. Der Zweck der Aktiengesellschaft ist die Errichtung von Heilanstalten plant. Die Aktionäre sind begüterte Gemeindeväusser. Wie bereits berichtet, ist das Konsistorium zu Koblenz von Regierungspräsidenten aufgefordert worden, gegen Pastor Felke einzuschreiten; daraufhin haben die Gemeindeglieder eine Petition unterzeichnet, welche ihren Pfarrer Vertrauen ausspricht.

Ägypten. Aus Cairo wird geschrieben: „Die Saison ist bereits sehr lebhaft. Der Fremdenverkehr hat sich früher als sonst entwickelt. Die Hotels, die sonst erst nach Weihnachten „arbeiten“, sind schon gut besetzt. Englische und festländische Aristokratie ist zahlreich da. Reiche Amerikaner fehlen noch, wenigstens in der erwünschten Menge. Einige von ihnen, die seit Jahren jeden Winter hier zubringen, wurden bereits „bemerkte“. Diese Leute hielten ihren Familien und grossem Train wohnen oft gar nicht mehr in Hotels. Sie besitzen eigene elegant ausgestattete Nilsegler, Dhahabien, in denen sie drei Monate lang hausen. Obgleich sie die Zimmermeier im Hotel sparen, so brauchen sie ihren Kreditbrief von sage und schreibe sechstausend Pfund (Fr. 150,000) in den drei Monaten ihres Dorrens doch bis zum letzten Schilling auf. Uebrigens tritt zu den schon existierenden Hotels ersten Ranges, wie Shepheard's, Gezireh, Palace, Continental, Meana House, Grand Hotel, Helwan Hotel in diesem Jahre noch das neue Savoy Hotel in der Nähe der grossen Nilbrücke.“

Transsibirische Bahn. In den hauptsächlichsten Ständen des russischen Kaiserreiches verkündet ein Anschlag der Regierung, dass vom 1. Dezember an die erste Teilstrecke der Transsibirischen Bahn zwischen Moskau und Tomsk offiziell dem Betriebe übergeben worden ist. Bis jetzt fuhr zwar wöchentlich ein Zug in jeder Richtung, aber abgesehen davon, dass er sehr langsam fuhr, verfolgte dieser angebliche Expresszug keinen bestimmten Fahrplan, indem er je nach Bedürfnis des Dienstes abfuhr und anhielt. Hingegen ist jetzt vom 1. Dezember an der Fahrdienst endgültig geregelt und aus dem Zug des Express per Woche fährt jetzt einer jeden Tag ab. Ausserdem ist die Fahrgeschwindigkeit des sibirischen Express wesentlich erhöht worden. Die totale Fahrstrecke — 3933 Kilometer — soll künftighin normal in 75 Stunden zurückgelegt werden. Trotz der Betriebsschwierigkeiten auf diesen neuen Bahnen soll die Fahrgeschwindigkeit auf der ganzen Linie 60 Kilometer per Stunde betragen. Zwischen den Stationen Rjagssk und Penza fährt der Zug 13 Stunden ohne einen Bahnhof zu begeben und nur wegen Maschinenwechsels anhaltend. Es ist dies sowohl in der alten als in der neuen Welt die grösste unter solchen Umständen von einem Expresszuge zurückgelegte Tour.“

Theater.

Repertoire vom 8. bis 15. Januar 1899.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Théâtre de Genève. Dimanche matinée: Le Prophète, grand opéra. Dimanche soir: Les deux Gosses, drame. Lundi: La Fille enchanlée, opéra-ferie. Mardi: La Pompe, opéra comique.

Théâtre à Lausanne. Répertoire non reçu.

Stadttheater Luzern. Repertoire ausgeblieben.

Stadttheater St. Gallen. Sonntag: Der fliegende Holländer. Montag: Heimjungen. Mittwoch: Der Talisman. Freitag: Der Prophet. Samstag: Der Talisman. Sonntag: Fledermaus.

Stadttheater Zürich. Sonntag 3 1/2 Uhr: Rübezahl. Sonntag 7 1/2 Uhr: Tannhäuser. Montag 7 1/2 Uhr: Einführung aus dem Serral. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Myrten. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Fripon & Co. Freitag 7 1/2 Uhr: Ströcke der Schwedde. Cavalleria rusticana. Samstag 7 1/2 Uhr: Faust II. Teil. Sonntag 3 1/2 Uhr: Rübezahl. Sonntag 7 1/2 Uhr: Fledermaus.

* Fr. Cronegg als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

Seiden-Samnte und Plüsche

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2900 verschiedene Farben. Dessins etc.) Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Granadines „ Fr. 1.35 — 14.85 Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Benjalines „ 2.15 — 11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopoles, Cristallines, Meire antique, Duchesse, Princess, Moscowite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Osborn's Tapeten ausserordentlich hübsch in Colorit und Zeichnung bei überraschend billigen Preisen. Letzte 1899er Neuheiten! Muster werden durch die ganze Schweiz franko hin und zurück spedirt. W. WIRZ-WIRZ, BASEL.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**
 Monopol für die Schweiz von **A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.**

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und
 ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
 35 Bahnhofstrasse 35.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

H. Esser, Telephon! Engros-Versand von **Muri**

1a. Salzbohnen Postkübel franko Nachn. 5 kg. Fr. 4.20
 10 kg. mit Kübel „ 7.20
 „ 13. —

Frisches Gemüse 1 Sortiment von 10 Sorten, für mittlere Haushaltung auf 8-10 Tage vollständig genügend, Fr. 3.30 mit Packung.
 Doppelsortiment Fr. 6 gegen Nachnahme. Preisliste franko. 2291

Kapitalisten gesucht.

Zwecks Ausbeutung einer epochemachenden, zukunftsreichen Erfindung (Heilkunde) werden zur Gründung einer Aktiengesellschaft einige kapitalkräftige Teilhaber gesucht. Besitzer geeigneter Gebäulichkeiten zur Errichtung einer Heilanstalt werden bevorzugt. Risiko gänzlich ausgeschlossen. Gef. Offerten unter Chiffre Z. Z. 100 an **Rudolf Mosse, Zürich.** 2304 Z68c

Balsthaler Closetpapier.

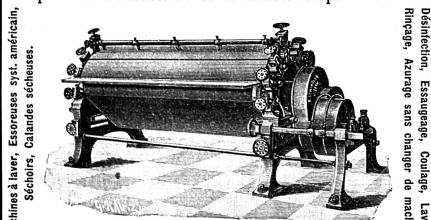
Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couponzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couponzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das **Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.** 951]

Un hôtelier,

stisse, et sa femme, très expérimentés, cherchent pour l'été prochain ou à l'année, une location, gérance ou direction. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 2214.

Ateliers de Constructions mécaniques ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Esoreuses syst. américain, Sécchioirs, Catalans sécheuses.
 Dérivation, Essuimage, Couloirs, Lavage, Rinçage, Auvage sans changer de machine.
 Machine à laver, système Robert Schindler.
 Installations de Blanchisseries modèles. 1031
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.
 Brevet en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.
 Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 200 installations en Suisse.
 Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des Tere hôtels. → TÉLÉPHONE. ← Catalogue et devis gratuits.

Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 288
 SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales.
 Marque des hôtels de premier ordre.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

CHAMPAGNE Pommeroy & Greno, Reims

Carte Blanche Sec EXTRA SEC
 GOUT FRANÇAIS AMÉRICAIN ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

A louer à Naples.

Grand Hôtel du Vésuve

à partir juin 1899, cause fin de bail. S'adresser pour les conditions à Naples à M. Barchetta, 48 Strada dei Fiorentini, et à Bruxelles, 15 rue des Sablons. 2260



Tüchtiger Oberkellner od. Direktor

in jüngeren Jahren (mit oder ohne Familie) könnte sich unter sehr günstigen Bedingungen an einem grösseren Jahresgeschäft in Luzern mit etwa Fr. 25,000 beteiligen. Rendite nachweisbar. Sehr vorteilhafte Bedingungen.

Schweizer. Immobilien-Agentur.

Bern, Zürich, Luzern, Freiburg.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hotel II. Rang

wird in einer Stadt der deutschen oder französischen Schweiz zu kaufen gesucht. Schöne Anzahlung kann geleistet werden. Absolute Diskretion ist zugesichert. Nichtkonvenientes retour gesandt. Gef. Offerten unter Chiffre Z. V. 71 an **Rudolf Mosse, Zürich.** 2299 Z48c

Neuheit! Imitierte Seidenstoff-Tapeten

grossartige Wanddekoration, von wirklichen Seidenstoffen kaum zu unterscheiden.

Die Dessins können in jeder gewünschten Farbe angefertigt werden.

Alleinverkauf in Zürich:
J. Salberg, Fraumünsterstrasse 11.
 Telephone 1920.
 Für die Herren Hotelbesitzer 2305 Vorzugspreise. OF8101

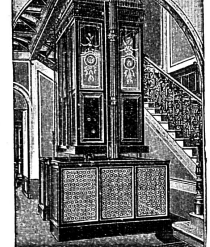
Hotel,

neu erbaut u. eingerichtet, Alfred-Escher-Platz Nr. 4, beim Bahnhof Engo-Zürich, mit 24 Fremdenzimmern u. 33 Betten, feinem Restaurant, Billardzimmer u. s. w. per sofort oder später zu vermieten. Nur ganz tüchtige, kautionsfähige Bewerber finden Berücksichtigung. Auskunft bei **Waltzer & Feer, Baugeschäft, Thalacker 11, Zürich I.** OF794 2280

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
 60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
 Hydraulische Gepäckaufzüge,
 Hydraulische Speiseaufzüge,
 Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
 Nordstrasse 37, ZÜRICH IV.

Telegramme: Rameleo, Zürich.
 Telephone No. 1921.
 Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvorschlägen gratis. (M. 5019 Z)
 System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Dem Besitzer einer bedeutenden **Ölivenöl-Fabrik** welcher seit 1879 selbst reist, ist es gelungen, seine Marke „3 Sterne“ in einer Anzahl Hotels einzuführen, von welchen einige nachstehend genannt werden und gleichzeitig als Referenz dienen über die Qualität seines Produktes.

- Hr. **Spahlinger**, Hôtel du Lac, Genf.
- Curlet-Hugon**, Hôtel Bristol, Genf.
- Dubourget**, Directeur de l'Établissement de Bains, Divonne.
- David**, Grand Hôtel des Bains, Thonon.
- Poëte**, Hôtel des Etrangers, Evian.
- Frau **Wwe. Mazerand-Collet**, Grand Hôtel Collet et Continental, Lyon.

Er wünscht seine Reise auszudehnen, seine Verbindungen in der deutschen Schweiz vorerst persönlich anzuknüpfen und später durch ein oder mehrere Reisende dieselbe besuchen zu lassen. Unterzeichneter würde mit Vergnügen Ratschläge und Anweisungen von den HH. Hoteliers entgegennehmen, ebenso Empfehlungen und Auskunft von tüchtigen Vertretern, um obige Marke in der deutschen Schweiz einzuführen, welche sich durch ihr 19-jähriges Bestehen und durch das Zeugnis der bisherigen Kundschaft empfiehlt, sowie durch viele andere Hotels, deren Namensangabe hier jedoch zu weit führen würde.

Henri Pellissier,
 (marque 3 Etoiles).
 Aix-en-Provence.

Hotel-Direktor.

In ein grösseres, gut frequentiertes Berghotel ersten Ranges wird auf 1. Mai ein **tüchtiger, erfahrener Direktor** gesucht. Offerten unter Chiffre **H 2300 R** an die Expedition d. Bl.

Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen

M10125Z
 2224
 übernimmt und liefert prompt unter Garantie
Hch. Lips, Möbelfabrik, Zürich I und Altstetten.

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
 zum Backen von Speisen: Eiermanger, Gratinsplatten, Casserolles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen d. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bavarn)
 Spezialfabrik feuerfester Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Bäckereien, Konditoreien, Haushaltungen etc.
 Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.
 Niederlage und Muster-Ausstellung bei **Herrn J. Hallensleben-Lotz**
 Luzern. Telephone 1618

Hotel-Verkauf.

Ein in vollem Betriebe stehendes, altrenommiertes **prima Jahres-Geschäft** mit komplettem Inventar, Stallung, Pferden und Wagen ist Verhältnisse halber zu verkaufen. Vermittlung ausgeschlossen. Nur leistungsfähige Reflektanten werden berücksichtigt. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 2298 R.**

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE E. GIRARDET & C^{IE} A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.
 Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge ^{von nach} London
 über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.
 Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

